L 8312-11 2	**Östlich von Sitzenkirch**	69 ha
Malsburg-Granit (GMA)	**Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Plutonite** {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Pflastersteine}	
0–10 m 80–150 m	Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage: R ^{34}01 550, H ^{52}89 300, 600–430 m NN	
1,0–2,0 m 6,0–7,0 m	Steinbruch Kandern (RG 8212-510) am Westrand des Vorkommens, Lage: R ^{34}01 000, H ^{52}89 530, 480–485 m NN	

Gesteinsbeschreibung: Gleichkörniger Granit, der hauptsächlich aus Quarz, Plagioklas, rosa gefärbtem Kalifeldspat und Biotit besteht, untergeordnet treten Apatit, Hornblende, Zirkon, Chlorit und sehr selten Karbonat als Umwandlungsprodukte auf. Das unverwitterte Gestein ist grau, stellenweise auch leicht rötlich, hart und fest. Das Gestein ist sehr homogen aufgebaut und weist nur vereinzelt größere Einsprenglinge von Kalifeldspäten auf. Die einzelnen Körner sind fein miteinander verzahnt. Im Steinbruch Kandern (RG 8212-510) am Westrand des Vorkommens ist der Granit mittelkörnig ausgebildet, die Komponenten sind meist zwischen 1 und 5 mm groß. Die Feldspäte sind z. T. weiß zersetzt. Das Gestein hat meist eine rötliche, z. T. eine graue oder weißliche Farbe.
Analysen: Siehe Vorkommen L 8312-13, Analytik an drei Proben aus Biotitgranit des Malsburg-Granits (BO8212/77) ca. 50 m südöstlich außerhalb des Vorkommens L 8312-13 gelegen.
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage s. o.:

600	–	590	m NN	Boden, vergruster Granit [Abraum]
590	–	430	m NN	Granit aus Plagioklas, Kalifeldspat, Quarz und Biotit, grau; Kalifeldspat rosa gefärbt, vereinzelt bis 2 cm Größe (Malsburg-Granit, GMA) [nutzbar]
				– Talniveau –

Tektonik: Im ehemaligen Steinbruch Kandern (RG 8212-510) am Westrand des Vorkommens liegt die bedeutendste Hauptkluftrichtung bei 290/85°. Das Gestein ist stark geklüftet und von Störungsbändern und Harnischen durchzogen. Die Kluftflächen sind häufig durch hydrothermale Alteration mit Hämatit (rot) oder Chlorid (grün) belegt.

Nutzbare Mächtigkeit: Die maximal nutzbare Mächtigkeit vom Gipfel bis Talniveau liegt bei 150 m. Im ehemaligen Steinbruch Kandern (RG 8212-510) wurden 6–7 m des Malsburg-Granits genutzt. **Abraum:** Im ehemaligen Steinbruch Kandern (RG 8212-510) am Westrand des Vorkommens sind die oberen 1 bis 2 m im Steinbruch sehr stark aufgelockert.
Grundwasser: (1) Im Osten des Vorkommens befindet sich der Vorfluter, ein Seitental des Kandertals, der von 485 m NN im Norden auf 435 m NN im Süden abfällt. Im Nordwesten des Vorkommens ist der Vorfluter der Lippisbach, der im Norden auf 455 m NN anzutreffen ist und nach Süden ebenfalls auf 435 m NN abfällt. Im Norden des Vorkommens fließt ein Bach von 490 m NN im Osten herab auf 455 m NN, wo er in den Lippisbach mündet. **(2)** Lokal ist innerhalb des Vorkommens in Abhängigkeit von den Niederschlagsmengen das Auftreten von Kluftwasser möglich.
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: Das Auftreten von Granitporphyrgängen ist möglich. Der Granitporyphyr eignet sich häufig ebenfalls zur Herstellung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag. Im Kontakt von Granitporphyr und Granit kann der Granit jedoch alteriert sein und ungünstigere Materialeigenschaften aufweisen.

Flächenabgrenzung: Südwesten: Grundgebirgsgesteine mit tiefgründiger Verwitterung. Westen: Ortslage Sitzenkirch. Nordwesten: Talniveau Lippisbach. Norden: Talniveau Schnegelbach. Nordosten: Sausenburg. Osten: Talniveau Seitental des Kandertals.
Erläuterung zur Bewertung: Der Malsburg-Granit ist in zahlreichen Wegaufschlüssen aufgeschlossen und zeigt dort eine zur Herstellung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag sehr gute Qualität. Im ehemaligen Steinbruch Kandern (RG 8212-510), am Westrand des Vorkommens gelegen, sind vermutlich keine Werksteine gewonnen worden, da der Granit hier engständig geklüftet ist.
Sonstiges: Im Nordwesten des Vorkommens liegt das Biotop „Nasswiese W Sausenburg“ (Biotop-Nr. 8212-336-0015). Es befindet sich vollständig innerhalb des Landschaftsschutzgebiets „Blauen“ (LSG-Nr. 3.36.018). Im Nordwesten des Vorkommens ist das Waldbiotop „Tobel östlich Sitzenkirch“ (Waldbiotop Nr. 8212-336-5307), im Süden „Bach SW Vogelbach“ (Waldbiotop Nr. 8212-336-5309) ausgewiesen.

Zusammenfassung: Der graue Malsburg-Granit besteht aus Plagioklas, rosa gefärbtem Kalifeldspat, Quarz und Biotit. Das Auftreten von Granitporphyrgängen ist möglich. Der Granitporyphyr eignet sich häufig ebenfalls zur Herstellung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag. Im Kontakt von Granitporphyr und Granit kann der Granit alteriert sein und dort ungünstigere Materialeigenschaften aufweisen. Im ehemaligen Steinbruch Kandern (RG 8212-510) am Westrand des Vorkommens liegt die Hauptkluftrichtung bei 290/85°. Das Gestein ist oft stark geklüftet. Die Kluftflächen sind häufig durch hydrothermale Alteration

mit Hämatit (rot) oder Chlorid (grün) belegt. Die maximal nutzbare Mächtigkeit innerhalb des Vorkommens zwischen Gipfel- und Talniveau liegt bei 150 m. Im ehemaligen Steinbruch Kandern (RG 8212-510) wurden nur 6–7 m Malsburg-Granit gewonnen. Das Vorkommen weist ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.